


Vorrede

An den Christlichen Leser.

I.  **E**n Vielehrwürdiger Pater Georgius von Düsseldorf hat in seiner blühender Jugend und siebenzehendem Jahr seines Alters den weltlichen Krieg/ dem er mit seinem Vatter / als damaligen Käyserlichen Rittmeistern / ein zeitlang gefolget/ auß Antrieh des H. Geistes verlassen/ und selbigen in einen geistlichen zu vertauschen/ den Orden der Minder. Brüder/ Capuciner genant/ im Jahr 1636. angenommen/ in welchem er under der siegreichen Kreuz. Fahnen Christi die Laster und böse Begierden also ernstlich bestritten/ und ritterlich übermeistert / daß er gar frühe anderen zum Exempel vorgesezt / und zum Guardian erwöhlet zu werden verdienet ; auch in Verwaltung solchen und andern folgenden höhern Aempteren sich dergestalt löblich verhalten/ daß er dreymahlen durch allgemeine Stimmen der versammelten Väteren verordnet worden zum Provincial Minister der Cöllnischen Provinz/ welche dan gnugsam befügt ist wegen geistlichen durch ihme empfangenen Nutzens/ seinen Nahmen/ als eines treuen sorgfältigen Hirtens und Vatters/ in immerwehrender Gedächtnus zu behalten.

II. Dem studiren der freyen Künsten/sonderlich der göttlichen Schrift/ und heiligen Väteren ware P. Georgius gar eibsig bengethan ; zum reden aber /und das Wort Gottes öffentlich zu verkündigen/ hatte er von Gott und der Natur (dunen der mitarbeitender Fleiß nicht ermangelte) solche

†† 2

Gaaben

Vorrede.

Gaaben und Bequämlichkeit / daß die ihn höreten / bekennen mußten / in ihm lebendig und vor Augen zu sehen alles was in einem Christlichen Wohlredener mögte erfordert werden. Sein Gedächtnus war wunderbarlich / sein Verstand heiter / sein Vernunft scharpff / sein Stimm hell und durchdringend / sein Leib starck und wohl geordnet / sein Arbeit unablässig / sein Eyffer inbrünstig / und die Aufrichtigkeit seines Wandels gabe allen solchen qualitäten das Leben und lebendmachenden Geist. Dahero geschah es / daß nicht allein das Volck in die vierzig und mehr Jahren / so lang er das Evangelische Predig-Ampt verwaltet / in großer Mänge / und mit unersättlicher Begierd ihn anzuhören zugelauffen ; sonder auch viele zelehrte und vornehme geist- und weltliche Personen zum öffteren inständig gebetten seine Predigen in öffentlichen Truck außzugeben / welches er doch Zeit Lebens niemahlen gestatten wollen. Als er aber nach dem unveränderlichen Willen Gottes im Jahr 1693. am 9. Julii den endlichen Weeg alles Fleischs angetreten / hat es die höhere Obrigkeit für gut angesehen / solchen wohlmeynenden Begierden nach seinem Todt ein Gnügen zu leisten / und seine hinterlassene Schrifften zum gemeinen Besten der Christlichen Kirchen in Truck außgehē zu lassen.

III. Zu dem End haben wir dir / Günstiger Leser / im vorigen Jahr / einen Newen Geistlichen Lust- und Myrthen Garten vorgestellt / in welchem absönderlich die zum Newen Jahrs Wunsch / wie auch zur Bus und Betrachtung des Leydens Christi dienliche Predigen verfasst seynd / und dich darin geladen die Blumen und Früchten desselben dir und anderen zum Besten abzubrechen : Jetzt aber präsentiren wir dir die im selbigen Lust- und Myrthen Garten versprochene Georgiam oder Newen Geistlichen Ackerbau / so in zwey principal Theil abgetheilet / und ins gesamt Hunder außerselene Predigen auff alle Son- und Festtag des ganzen Jahrs in sich begreiffet / so wir

Vorrede.

wir mit Fleiß Georgiam Georgianam intitulirt haben von dem Nahmen/so ihm bey Intretung des Ordens (wie bey den Cavucinern gebräuchlich) gegeben worden / wie wir vermeynen / nicht ohne sonderbarliche göttliche Anordnung; weilen selbiger Nahm gleichsam ein omen oder Vorzeichen ware / andeutend / was er mittler Zeit für ein getreuer / fleißiger Georgus, oder Ackerman des Herrn seyn/ und mit was unverdrossenem Fleiß / und inbrünstigem Eyffer er sich bemühen wurde / auß den Seelen Aeffern das schädliche Unkraut der Lasteren aufzureuten / und den nützlichen Weizen der Tugenten einzusäen: darumb er dan wohl bey dem Propheten Zacharia cap. 13. sagen können: Homo agricola ego sum; quoniam Adam exemplum meum ab ado'escencia mea: Ich bin ein Ackerman; dan Adam ist mein Vorbild von meiner Jugend auff, neumblich der newver himmlischer Adam / dessen eifriger Nachfolger/treuer Gehülff/ und Ackerknecht von Jugend auff bis ins hohe Alter gewesen / nach dem was der Apostel Paulus von ihm selbst und allen Predigern geschrieben 1. Cor. 3. Deienim sumus adjuutores: wir seyn Gottes Gehülffen/ und was selbiger von den Zuhörern gleich hinzusetzt: Dei agricultura estis, Dei ædificatio estis: ihr seyt Gottes Ackerverck / ihr seyt Gottes Gebaw.

IV. Nachdem aber an ihm erfüllt worden/was durch den Propheten Jeremiam cap. 51. geweissaget: Collidam in te pastorem & agricolam: Ich will in dir den Hirten und Ackerman zerstoßen / neumblich durch den unvermeidlichen Todt: leben wir der tröstlichen Hoffnung/er werde jetzt der Früchten seiner so trewen Arbeit in der ewigen Seeligkeit genießsen / nach dem Versprechen vorgemelten Apostels 2. Tim. 2. Laborantem agricolam oportet primum de

Vorrede.

fructibus percipere: ein Ackerman / der sein Arbeit thut /
muß am ersten von den Früchten genießen ; nichts de-
stoweniger wünschen wir / daß auch andere noch lebende
geistliche Ackerknecht (denen er von dieser Welt scheidend
solche Arbeit überlassen / nach Lehr des H. Kirchenlehrers
Ambrosii lib. de Viduis : Agricola maturior torquendam
aliis stivam committit : ein betagter / und viel mehr ein
sterbender Ackerman übergibt anderen den Pflug zu
führen) auch selbiger Früchten möge theilhaftig werden.
Darzu dienet ihnen gegenwärtige Georgia, oder Geistli-
cher Ackerbaw / welcher zusammen gezogen auß offtge-
melten P. Georgii hinderlassenen Predigen / als welche da
seynd und können genant werden Fructus bonorum labo-
rum gloriosus, Sap. 3. Herrliche Früchten der guten
Arbeit. Fructus cordis magnifici, Isa. 10. Früchten eines
großmüthigen Herzens. Fructus laborum pacificus,
Isa. 57. Friedsame Früchten der Leffen. Fructus sen-
sus illius laudabilis & fidelis, Eccli. 37. Lobwürdige und
aufrichtige Früchten seines Verstands. Fructus ho-
noris & honestatis, Eccli. 24. Früchten der Ehren / Got-
tes / und Christlicher Arbeit. Solcher Früchten dan theil-
haftig zu werden / Günstiger Leser / Quasi qui arat &
seminat, accede ad eam, & sustine bonos fructus illius : in
opere enim ipsius exiguum laborabis, & citò edes de ge-
nerationibus illius, Eccli 6. Tritt zu ihr / nemlich gegen-
wärtige Georgiam, wie einer der da pfluget und säet /
und warte auff ihre gute Früchten : dan du wirst dich
in yrem Werck ein wenig bemühen / und wirst bald
von

Vorrede.

von ihrem Gewächs essen / und dessen genießen zu dem
nem eigenen / und vieler anderen Christen geistlichen Nu-
tzen; bevorab aber zur höchsten Ehren Gottes des himml-
schen Ackermans / Mariæ der seligsten Jungfrauen / und
allen Heiligen/ welche wir auß aantzem Herzen wünschen/
und in diesem Werck allein gesucht haben.

Fratres Capucini des Convents in Cölln.



Register